



Humboldtstraße 27
07743 Jena

Telefon: 0 36 41 9-45130

Telefax: 0 36 41 9-45131

E-Mail: abo-psychologie@uni-jena.de

Jena, 3. Juli 2020

FAQ (Frequently Asked Questions) bei der Anfertigung von Masterarbeiten¹

Aufgrund der Erfahrung, dass sich viele Fragestellungen im Rahmen der Betreuung von Masterarbeiten regelmäßig wiederholen, hat der Lehrstuhl für ABO-Psychologie für zukünftige Absolventinnen und Absolventen einen Leitfaden in Form einer FAQ-Liste formuliert. Die FAQ-Liste soll Sie bei der Planung und Anfertigung Ihrer Masterarbeit unterstützen. Durch die Beantwortung der häufig gestellten Fragen sollen Sie die einzelnen Arbeitsstufen bei der Erstellung einer Masterarbeit besser planen und die Schwierigkeiten, die in den einzelnen Stufen bekanntermaßen auftreten, besser bewältigen. Das Erstellen einer Masterarbeit stellt eine äußerst komplexe Aufgabenstellung dar. Mit der Masterarbeit, die in der Regel eine empirische Untersuchung einschließt, soll die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten nachgewiesen werden. Ihre Aufgabe als Absolventin oder Absolvent ist es, in einer vorgegebenen Frist mit Hilfe von Literaturarbeit und unter Anwendung der im Studium erlernten empirischen Methoden eine psychologische Fragestellung fachgerecht zu beantworten. Die angestrebten Lern- und Qualifikationsziele sind dabei nachzuweisen. Sie sollen zeigen, dass Sie, den wissenschaftlichen Standards entsprechend, in der Lage sind, eine psychologische Fragestellung zu bearbeiten. Sie sollen außerdem darlegen, dass sie mit psychologischen Methoden vertraut sind und einen wissenschaftlichen Gegenstand in geeigneter Form schriftlich präsentieren können.

Der folgende Text soll Ihnen eine Hilfe bei der Bewältigung dieser Aufgaben sein. Wir empfehlen Ihnen, sich gut über die Bedingungen für die Erstellung einer Masterarbeit zu informieren, bevor Sie sich auf ein Thema festlegen. Dieser Leitfaden soll Ihnen deshalb wichtige Tipps geben, die Ihnen vor allem dann helfen, wenn Sie ihn lesen, bevor Sie sich festlegen.

Da jede Masterarbeit ein eigenes spezifisches Projekt darstellt, können die nachfolgenden Vorschläge jedoch nur eine grobe Richtschnur für das Vorgehen im Einzelnen darstellen. Auf Fragen, die sich auf spezielle Themen wie bspw. Untersuchungsplanung, Untersuchungsmethoden oder spezielle Auswertungsmethoden beziehen, wird im Rahmen dieses Leitfadens nicht eingegangen. Hier sei auf die einschlägige Fachliteratur verwiesen.

¹ Wir haben uns bei der FAQ-Checkliste an Leitfäden zur Erstellung von Diplomarbeiten von Prof. Dr. Karl Westhoff, von Prof. Dr. Jürgen Margraf und Manfred Ritter angelehnt.



Wie kommen Sie zu einer Masterarbeit im Fachbereich ABO-Psychologie?

Der erste Schritt im Arbeitsablauf zur Erstellung einer Masterarbeit ist besonders wichtig. Sie müssen ein Thema, einen Untersuchungsgegenstand, finden, dessen Bearbeitung sich lohnt und dessen Lösung mit Ihrem jetzigen Erkenntnisstand erwartet werden kann. Hier stellt sich recht bald die Frage, wie detailliert eine Fragestellung und der Untersuchungsbereich Ihrer Arbeit ausfallen soll, ob Sie sich lieber auf einen kleinen, speziellen Teilbereich der ABO-Psychologie konzentrieren sollten oder eher ein Thema mit breiteren theoretischen Hintergrund wählen. Die Suche nach einer geeigneten Fragestellung und die Formulierung eines ersten Konzeptes gestalten sich oft als entscheidend für den Erfolg oder Misserfolg einer Arbeit. Nehmen Sie sich genügend Zeit für eine ausreichende Planung und Vorbereitung Ihrer Arbeit. Wählen Sie lieber ein aufwändigeres Thema, das Sie interessiert und begeistert, als ein leichteres Thema, welches Sie aber nicht anspricht. Sie müssen sich über einen längeren Zeitraum sehr intensiv mit Ihrem Thema auseinandersetzen. Allein aus Gründen der (intrinsischen) Motivation sollten Sie deshalb lieber ein Thema wählen, das Ihnen *am Herzen* liegt. Wie gelangen Sie aber nun ganz konkret an Ihr Thema? Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten:

- 1) Der ABO-Lehrstuhl schreibt fortlaufend zu verschiedenen Themengebieten auf seiner Homepage unter Studium aus. Hier werden Ihnen Thema und Inhalt Ihrer Masterarbeit explizit vorgegeben. Die von uns ausgeschriebenen Arbeiten behandeln i.d.R. Themen, die mit den laufenden Forschungsprojekten des Lehrstuhls in Zusammenhang stehen. Aktuelle Themen werden auch in den Vorlesungen und Veranstaltungen oder durch Aushang bekannt gemacht. Sie können sich aber auch gerne direkt an die Mitarbeiter des ABO-Lehrstuhls wenden und sich über die vom Lehrstuhl bearbeiteten Forschungsprojekte und die in diesem Rahmen angebotenen Masterarbeiten informieren.

- 2) Sie haben aufgrund persönlicher Interessen und/oder theoretischer Überlegungen erste *eigenständige Ideen* für eine Abschlussarbeit im Fachbereich ABO-Psychologie und/oder Sie haben im Rahmen eines betrieblichen Projektes oder eines Praktikums die Möglichkeit, eine empirische Untersuchung durchzuführen. Eigene Themenvorschläge für eine Masterarbeit die sich mit arbeits- und organisationspsychologischen Fragestellungen beschäftigen sind zwar grundsätzlich willkommen, erfordern aber eine besonders sorgfältige Planung. In diesem Fall ist ein erstes ausführliches Vorgespräch zwingend notwendig, in dem Sie mit einem Mitarbeiter des Lehrstuhls zunächst klären, ob Ihre Ideen zielführend sind und in eine Masterarbeit münden können. Wenn Sie mit einer eigenen Idee oder einem Konzept zur Erstellung einer Masterarbeit zu einem Erstgespräch zu uns kommen, dann ist es hilfreich, wenn Sie z.T. bereits über folgende Unterlagen verfügen bzw. sollten Sie (zumindest teilweise) folgende Fragen beantworten können:
 - Erste Grob-Gliederung ihrer Arbeit
 - Welche Fragestellungen bzw. Hypothesen wollen Sie mit Ihrer Untersuchung genau überprüfen?
 - Welches Untersuchungsdesign wollen Sie dazu verwenden?
 - Gibt es einen ersten groben zeitlichen Ablaufplan (Milestones)?
 - Ist die Organisation in der Sie Ihre Untersuchung durchführen wollen bereits informiert?
 - Wer ist dort Ihr Ansprechpartner?
 - Aufwand & Kosten Ihrer Untersuchung? Wer trägt diese Kosten?



Was ist das Propädeutikum und in welchem Zusammenhang steht es mit der Masterarbeit?

Die regelmäßige und aktive Teilnahme am Propädeutikum des ABO-Lehrstuhls ist für Studierende die eine Masterarbeit an unserem Lehrstuhl schreiben verbindlich, denn durch die regelmäßige Teilnahme wird am Vorbild gelernt! Hier haben Sie sowohl die Möglichkeit aktuelle Fragestellungen aus verschiedenen Bereichen der ABO-Psychologie kennen zu lernen, als auch den adäquaten Umgang mit forschungsmethodischen Probleme und deren Lösung zu erlernen.

Das Propädeutikum ist somit eine *Vorbereitungsveranstaltung* für Ihre Abschlussarbeit. In der Veranstaltung erarbeiten Sie eigenständig ein Proposal zu einem Themengebiet der ABO-Psychologie, das dann im Rahmen der nachfolgenden Masterarbeit bearbeitet wird. Die Fertigkeiten Untersuchungen zu planen, durchzuführen, auszuwerten sowie Berichte zu schreiben, gehören zu den Schlüsselkompetenzen eines Psychologie-Studiums. Ein Ziel des Propädeutikums besteht in der Erstellung eines Exposés für Ihre Masterarbeit. Die Teilnahme am Propädeutikum mündet deshalb i.d.R. in der Erstellung eines Exposés für Ihre Masterarbeit (max. 10 Seiten). Sie erhalten im Propädeutikum außerdem ausführliche inhaltliche Rückmeldung über Ihr Vorhaben. Die Präsentation Ihres Exposés im Propädeutikum dient dazu, Ihr Konzepte kritisch zu diskutieren und zu hinterfragen. Es bietet die Möglichkeit, im Kontext erfahrener Forscher und interessierter Studierender, Ihre geplante Arbeit auf Herz und Nieren zu überprüfen. Die Präsentation Ihres Entwurfs sollte deshalb vor allem auch dazu genutzt werden, eventuelle konzeptionelle Defizite frühzeitig zu identifizieren.

Ein Exposé enthält i.d.R. die nachfolgend aufgeführten Inhalte:

1. Einleitung
2. Theoretischer und empirischer Hintergrund
3. Fragestellungen
4. Methoden, Instrumente, Untersuchungsdesign, Auswertungsplan
5. Zeit- und Arbeitsplan
6. Literaturverzeichnis

Sollten Sie im Rahmen Ihrer Masterarbeit eigene Daten im Feld erheben sollte Ihr Exposé außerdem eine Abschätzung der finanziellen Kosten und des geschätzten Arbeitsaufwandes enthalten. Die *Kosten für die Durchführung von empirischen Untersuchungen* sind vorher (im Einzelnen) abzuschätzen. Hierbei unterstützt Sie gerne der Betreuer. *In der Regel müssen Kosten von den Absolventinnen und Absolventen selbst getragen werden.* Es ist im Einzelnen zu klären, ob ggfs. im Ausnahmefall Kosten vom Institut oder Lehrstuhl übernommen werden können. Außerdem ist anzugeben, inwieweit allgemeine Mittel (z. B. Räume, Geräte) in Anspruch genommen werden müssen. Verbrauchsmaterial kann in der Regel nicht gestellt werden. Dies gilt auch für das Anfertigen von Photokopien, Versandmaterial oder Portokosten. Wenn Ihr Betreuer und Prof. Trimpop „grünes Licht“ geben, können Sie mit der Erhebung der Daten zu Ihrer Masterarbeit starten.

Übrigens: Wenn Sie den Briefkopf vom Lehrstuhl für Korrespondenz mit Projektpartnern oder das Logo der FSU auf Fragebögen benutzen wollen, ist es unbedingt notwendig dies vorab mit dem Betreuer Ihrer Arbeit abzuklären. Grundsätzlich gilt, dass für alle Dokumente, die im Namen des Lehrstuhls oder Universität nach Außen gehen, vorab das Einverständnis ihres Betreuers eingeholt werden muss.



Wie lange dauert das Erstellen einer Masterarbeit?

Laut Prüfungsordnung beträgt die Bearbeitungsdauer für das Erstellen einer Masterarbeit 6 Monate! Dies ist im Fachbereich ABO natürlich nicht anders. Allerdings kann der tatsächliche Zeitraum für das Erstellen einer Masterarbeit von der ersten Idee über die Durchführung einer Datenerhebung und deren Auswertung bis hin zur Abgabe der Arbeit – gerade in einem angewandten Fach wie der ABO-Psychologie – im speziellen Fall auch zeitlich unterbrochen sein. Vor allem empirische Arbeiten die auf eigenen Themenvorschlägen beruhen können im Einzelfall weitergehende Vorarbeiten erfordern (z.B. bei einer vorgeschalteten Datenerhebung im betrieblichen Feld), die über den Vollzeit-Bearbeitungszeitraum ihrer Arbeit hinausgehen. Insgesamt sind die Themen jedoch so gewählt, dass sie die Gesamtbearbeitungszeit in 6 Monaten Vollzeit schaffen. Auf Grund etwaiger zeitlicher Verzögerungen sollten sie unbedingt frühzeitig beginnen NICHT ERST IM 4. SEMESTER! So laufen betriebliche Felduntersuchungen aufgrund betrieblicher Notwendigkeiten und Restrukturierungen manchmal Gefahr, sich zu verzögern oder gar ganz zu scheitern. Ein weiterer Grund für „Verzögerungen“ kann darin bestehen, dass in unserem Fachgebiet häufig Masterarbeiten mit betrieblichen Praktika kombiniert werden.

Der ABO-Lehrstuhl und Ihr Betreuer unterstützen Sie bei einer möglichst zeitigen Erstellung Ihrer Masterarbeit, andererseits befürworten wir die Anmeldung Ihrer Arbeit beim Prüfungsamt erst dann, wenn auch tatsächlich sichergestellt ist, dass Sie innerhalb des vorgegeben Zeitraumes von sechs Monaten die Arbeit fertigstellen können. Das ist i. d. R. der Zeitpunkt, zu dem sichergestellt ist, dass für die Arbeit benötigten Daten vorliegen werden und Ihr Unterfangen nicht aufgrund der betrieblichen Bedingungen scheitern wird.

Auf begründeten Antrag kann die Bearbeitungszeit einmalig um zwei weitere Monate verlängert werden. Gründe hierfür dürfen nicht in Ihrem direkten Einflussbereich liegen. Über den Antrag entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Bei krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit während der Erstellung ihrer Arbeit wird die Bearbeitungszeit entsprechend verlängert, dies ist durch die Vorlage eines amtsärztlichen Attests beim Prüfungsausschuss nachzuweisen.

Wer betreut und begutachtet Ihre Masterarbeit?

Bei der Erstellung Ihrer Masterarbeit steht Ihnen Prof. Trimpop und ein erfahrener wissenschaftlicher Betreuer hilfreich zur Seite. Ihr fachlicher Betreuer unterstützt Sie kontinuierlich in Ihrem Arbeitsprozess und gibt Ihnen Rückmeldung über den Stand Ihres Vorhabens. Der Betreuer unterstützt Sie und leitet Sie – soweit nötig – bei der Erstellung Ihrer Arbeit an. Masterarbeiten werden von allen *wissenschaftlichen Mitarbeitern des ABO-Lehrstuhls* betreut. Bei Themen, die inhaltlich zwischen verschiedenen Fachbereichen angeordnet sind kann u.U. die Betreuung auch von *Mitarbeitern anderer Lehrstühle* übernommen werden. Hierzu sind jedoch im Einzelfall Absprachen hinsichtlich der Kooperation und Arbeitsteilung zwischen den beteiligten Lehrstühlen zu treffen. Grundsätzlich besteht darüber hinaus auch die Möglichkeit, sich von einem *externen Psychologen* mit abgeschlossener akademischer Ausbildung in Psychologie (Diplom, B.Sc. oder M.Sc. in Psychologie) betreuen zu lassen. Jedoch muss hierzu Prof. Trimpop der Themensteller sein und dies muss vorher besprochen werden. Begutachtet werden Masterarbeiten stets von *zwei Gutachtern*. Ein Gutachter der Masterarbeiten am ABO-Lehrstuhl ist immer *Prof. Trimpop*, der zweite Gutachter ist i. d. R. *Ihr Betreuer* (Mitarbeiter des Lehrstuhls). Ihre Arbeit wird bis Ende des Prüfungssemesters durch die beiden Gutachter bewertet. Sie erstellen hierzu ein schriftliches Gutachten Ihrer Arbeit. Sollten Sie aus dringenden Gründen eine zeitnahe Erstellung des Gutachtens Ihrer Arbeit benötigen, da sie bspw. Ihr Zeugnis benötigen, um eine Berufstätigkeit aufnehmen zu können, informieren Sie bitte rechtzeitig Ihren Betreuer, damit wir Ihren Wunsch ggfs. bei unserer Zeit- und Terminplanung berücksichtigen können.



Wann sollten Sie mit der Erstellung einer Masterarbeit beginnen? Wann können Sie frühestens mit der Bearbeitung der Masterarbeit beginnen und welche Voraussetzungen müssen dazu erfüllt sein?

Zu Beantwortung der Frage wann Sie mit der Erstellung einer Masterarbeit beginnen sollten gibt es keine goldene Regel. Wie bereits beschrieben, sollten Sie mit Vorüberlegungen und Planungen ruhig schon im 2. Semester beginnen. Über die Anmeldung ihrer Arbeit gibt es Regeln in der Prüfungsordnung.

Hilfreich ist der Besuch der Vorlesungen Arbeitspsychologie und Organisationspsychologie, wenn Sie diese nicht schon im Bachelor gehört haben. Außerdem sollten Sie über *methodische Kenntnisse* verfügen. Ferner hilft es, wenn Sie bereits möglichst ein *betriebliches Praktikum* absolviert haben, in dessen Rahmen Sie erste praktische Erfahrungen sammeln konnten, denn Erfahrungen in betrieblichen Abläufen erweisen sich, bei der Erstellung einer Abschlussarbeit die sich i.d.R. mit Fragestellungen aus organisationalen Kontexten beschäftigen, zumeist als äußerst nützlich.

Nach welchen Kriterien wird eine Masterarbeit im Fachbereich ABO bewertet?

Die nachfolgende *Checkliste* informiert Sie über die Kriterien, die bei der Begutachtung herangezogen werden. Die Masterarbeit ist eine *Prüfungsleistung*, deren Zwecke in den Prüfungs- und Studienordnungen festgelegt sind: Mit der Arbeit sollen die Absolventinnen und Absolventen zeigen, dass sie innerhalb einer gegebenen Frist ein Problem aus der ABO-Psychologie selbständig mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden bearbeiten können.

Dieser Punkt ist insbesondere bei Entscheidungen über methodische und inhaltliche Fragen sowie bei der anzustrebenden Veröffentlichung der Forschungsergebnisse von Bedeutung.

Folgende Kriterien werden bei der Begutachtung einer Masterarbeit bewertet:

1. Ziele, theoretischer Hintergrund, Hypothesen
 - 1.1. Abstract
 - 1.2. Darstellung der Ziele der Arbeit
 - 1.3. Darstellung des theoretischen Hintergrundes
 - 1.4. Darstellung des organisationsspezifischen Hintergrundes
 - 1.5. evtl. Darstellung des branchenspezifischen Hintergrundes
 - 1.6. Ableitung der Hypothesen/ Fragestellung
2. Methode
 - 2.1. Operationalisierung der Variablen
 - 2.2. Untersuchungsplan
 - 2.3. Beschreibung des Versuchsablaufs
 - 2.4. Auswahl und Umfang der Stichprobe
 - 2.5. Beschreibung der Stichprobe
3. Ergebnisse
 - 3.1. Gliederung und Systematik der Darstellung
 - 3.2. Präzision der Darstellung
 - 3.3. Begründung der statistischen Verfahren
 - 3.4. Angemessenheit der statistischen Verfahren
4. Diskussion
 - 4.1. Kurze allgemeinverständliche Darstellung der wesentlichen Ergebnisse
 - 4.2. Einordnung der Ergebnisse in die Literatur
 - 4.3. Angemessene Schlüsse aus den Ergebnissen
 - 4.4. Ausblick/ Implikationen
5. Literatur
 - 5.1. Präzision der Darstellung
 - 5.2. Umfang der berücksichtigten Literatur



- 5.3. Aktualität der zitierten Fachliteratur
- 5.4. Angemessenheit der zitierten Literatur
- 5.5. Korrekte Zitation und Literaturverzeichnis
6. Allgemeine Aspekte der Darstellung
 - 6.1. Aufbau und Gliederung
 - 6.2. Klarheit und Verständlichkeit
 - 6.3. Anschaulichkeit (Tabellen, Graphiken)
 - 6.4. Korrektheit des äußeren Bildes
 - 6.5. Korrekte Benutzung Fachvokabular
 - 6.6. Abbildungsverzeichnis/ Tabellenverzeichnis
7. Selbstständigkeit bei der Erstellung der Arbeit
 - 7.1. Selbstständigkeit und Initiative bei der Planung
 - 7.2. Selbstständigkeit bei der Durchführung
 - 7.3. Selbstständigkeit bei der Auswertung
 - 7.4. Selbstständigkeit beim Abfassen der Arbeit

Was ist bei der Verwendung von qualitativen Forschungsmethoden zu beachten?

Bei einer Arbeit, die (auch) Erhebungs- und Auswertungsmethoden qualitativer Sozialforschung mit einbezieht, sind genau wie bei Arbeiten, die quantitative Methoden verwenden, die fachlichen Grundregeln zu beachten. Einen Überblick in „Qualitative Methoden in der Organisationspsychologie“ und die entsprechenden Erhebungs- und Auswertungsmöglichkeiten erhalten Sie in der Präsentation von Dipl.-Psych. Iris Seliger auf unserer Homepage im Bereich Studium > Abschlussarbeiten.

Wie können Gütekriterien in der qualitativen Forschung sichergestellt werden?

6

Neben einer Planung, Erstellung und Durchführung des methodischen Vorgehens nach den in der o.g. Präsentation beschriebenen Grundlagen sollte die Reliabilität der Analyse überprüft werden. Das folgende Vorgehen zur Einschätzung der Interrater- / Intercoderreliabilität z.B. bei Interviews hat sich bewährt:

1. Kodierung aller Interviews, die in die Analyse einfließen sollen, Erstellung eines Kategoriensystems inklusive Kategoriendefinitionen und Ankerbeispielen nach den methodischen Grundregeln qualitativer Sozialforschung.
2. Besprechung des Kategoriensystems mit einem Co-Kodierer, Klärung von Rückfragen.
3. Zweitkodierung von etwa 20 % aller Interviews durch einen Co-Kodierer. In den Transkripten / dem Datenmaterial kann farblich markiert werden, welche Stellen kodiert wurden, nicht aber welche Codes vergeben wurden. Der Co-Kodierer vergibt mithilfe des Kategoriensystems die Codes, die mit der Erst-Codierung verglichen werden können.
4. Auf Basis der Übereinstimmung sollte ein geeigneter Koeffizient berechnet werden (z.B. Cohens Kappa, der Übereinstimmungskoeffizient nach Holsti oder Krippendorffs Alpha), wobei Hilfsmittel wie SPSS, Excel o.ä. genutzt werden können.
5. Bei einer unzureichenden Übereinstimmung nach üblichen Kriterien (Cohens Kappa < .4, vgl. Fleiss & Cohen, 1973) sollten mögliche Ursachen erörtert und kritisch diskutiert sowie ggf. nach Rücksprache mit den Betreuern das Kategoriensystem überarbeitet werden.



Sind Gruppenarbeiten möglich?

Prinzipiell: **Ja!** Gruppenarbeiten stellen eine *Ausnahme* bei der Erstellung von Masterarbeiten dar. Dies bietet sich u.U. im Rahmen *umfangreicherer Projektarbeiten* an. Falls es sich um eine Gruppenarbeit handelt, ist schon im Exposé sehr deutlich darzulegen, in welcher Weise sich die Bearbeitenden das Arbeitsgebiet aufteilen und wie sie bei der geplanten Untersuchung jeweils *einen selbständigen, in sich geschlossenen, schriftlichen Arbeitsteil* vorlegen können. Bereits das Exposé muss einen Passus von jedem Einzelnen enthalten, in dem zu dieser Frage Stellung genommen wird. Bei Gruppenarbeiten ist wichtig zu beachten, dass der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Studierenden aufgrund der Angabe in Abschnitten oder anderer objektiver und eindeutiger Kriterien deutlich unterscheidbar und bewertbar sind!

Wie sieht die regelmäßige Betreuung der Masterarbeit durch den Betreuer konkret aus?

Nachdem Sie sich umfassend über mögliche Themen einer Masterarbeit informiert haben, werden Sie mit Ihrem Betreuer an verschiedenen Terminen sprechen.

Die Studierenden verpflichten sich zu regelmäßigen Treffen mit dem Betreuer oder anderen relevanten Mitgliedern von Projektgruppen, die Aufgaben im Rahmen der Betreuung übernommen haben. Ein solches *Treffen sollte ca. alle 4 bis 6 Wochen* vereinbart werden. Dies bedeutet, dass Sie sich mit Ihrem Betreuer von der Themenbesprechung bis zur Abgabe ca. 4-mal treffen. Nutzen Sie diese wenigen Termine optimal, in dem Sie sich auf diese Gespräche gezielt vorbereiten (z.B. mit einer Themen- & Fragenliste). Es ist die Aufgabe des Absolventen, den regelmäßigen Kontakt mit seinem Betreuer zu suchen! Bei bedeutsamen Veränderungen ihrer Arbeit oder auftretenden Problemen (z.B. bei der Auswertung) ist der Betreuer *unmittelbar* zu informieren.

Wie umfangreich sollte Ihre Masterarbeit sein?

Für eine erfolgreich abgeschlossene Masterarbeit erhalten Sie 30 Leistungspunkte nach ECTS. Dies entspricht einem zeitlichen Umfang von 840 Stunden Selbststudium. Eine Masterarbeit ist im Idealfall ein Manuskript, das in leicht überarbeiteter Form in einer Fachzeitschrift veröffentlicht werden kann. Der Umfang für ein Manuskript ist bei den meisten Fachzeitschriften auf etwa 20-30 Seiten begrenzt. Dies ist allerdings erfahrungsgemäß ein zu hoher Anspruch. Eine Masterarbeit sollte deshalb *maximal* 80 Seiten (!) DIN A4 (Schriftgrad Arial 12, 1,5-zeilig) ohne Anhang nicht überschreiten. Begründete Ausnahmen sollten vorher mit dem Betreuer abgesprochen werden. Arbeiten sind nicht deshalb besser, weil sie länger sind. Eher verärgern Sie den Leser.

Woran können Sie sich bei der Gliederung und formalen Gestaltung der Arbeit orientieren?

In *Deutsche Gesellschaft für Psychologie (2007), Richtlinien zur Manuskriptgestaltung. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Hogrefe: Göttingen* finden Sie die im deutschsprachigen Bereich geltenden Vorschriften zur Darstellungsform für wissenschaftliche Manuskripte in der Psychologie. Sehr gute Handlungsanweisungen für die darzustellenden Inhalte finden sich außerdem im: American Psychological Association (2009). *Publication Manual of the American Psychological Association (6th Edition). American Psychological Association: Washington, DC.* Sollten die Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie noch spezielle Fragen offengelassen haben, können Sie im Einzelfall auch Ihren Betreuer fragen. Den Aufbau einer inhaltlichen Gliederung Ihrer Arbeit können Sie außerdem sowohl den führenden Fachzeitschriften der Psychologie entnehmen, als auch älteren Diplom- und Masterarbeiten in unserem Institut. Fragen Sie ggfs. Ihren Betreuer nach Beispielen für gelungene Gliederungen. Im Anhang dieses FAQ finden Sie allgemeine Beispiel-Gliederungen zu Ihrer ersten Orientierung.



Weitere Hinweise finden Sie außerdem in folgenden Büchern:

- Peters, J. H. & Dörfler, T. (2015). *Abschlussarbeiten in der Psychologie und den Sozialwissenschaften- Schreiben und Gestalten*. Hallbergmoos: Pearson.
- Peters, J. H. & Dörfler, T. (2014). *Abschlussarbeiten in der Psychologie und den Sozialwissenschaften- Planen, Durchführen und Auswerten*. Hallbergmoos: Pearson.

Wann bekommen Sie umfangreiches Feedback über den Stand ihrer Arbeit?

Wenn Sie das Angebot der regelmäßigen Betreuung nutzen: fortlaufend. Es wird außerdem empfohlen eine erste möglichst vollständige *Rohfassung der Arbeit* dem Betreuer rechtzeitig zur Einsichtnahme zu übergeben. Auf diese Weise können Rückmeldungen gegeben werden, die gegebenenfalls schwere Fehler vermeiden helfen. Da sowohl das Lesen seitens der Betreuer als auch die ggfs. von Ihnen vorzunehmenden notwendigen Änderungen noch Zeit beanspruchen, sollten Sie Ihrem Betreuer diese Fassung Ihrer Arbeit möglichst frühzeitig vor der Abgabe ihrer Arbeit zukommen lassen. Die Absolventinnen und Absolventen verpflichten sich, nach Durchsicht der Arbeit durch den Betreuer die angemahnten *Änderungen* vorzunehmen.

Können Masterarbeit verlängert werden, wenn die Zeit bei der Bearbeitung nicht ausreicht?

Grundsätzlich: **Nein!** Die Bearbeitungsdauer für die Masterarbeit beträgt sechs Monate. Verlängerungen von Masterarbeiten sind nur in begründeten Ausnahmefällen zulässig. Ein derartiger Ausnahmefall könnte im ABO-Bereich bspw. durch Verzögerungen bei der Datenerhebung im betrieblichen Feld sein. Auf begründeten Antrag kann die Bearbeitungszeit dann einmalig um zwei weitere Monate verlängert werden. Entscheidend ist, dass die Gründe für die Verlängerung der Arbeit nicht den Absolventinnen bzw. Absolventen zu vertreten sind. Notwendige Verlängerungen sind rechtzeitig und formlos mit Bestätigung des Betreuers beim Prüfungsausschuss schriftlich zu beantragen. Mit der Verlängerung verbundene Überschreitung der Regelstudienzeit haben Studenten, die Ausbildungsförderung erhalten, mit dem Amt für Ausbildungsförderung abzustimmen. Bei krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit, die durch die Vorlage eines amtsärztlichen Attests nachzuweisen ist, wird die Bearbeitungszeit entsprechend verlängert. Auch über diesen Antrag entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses.

Wo ist die Masterarbeit abzugeben?

Die Masterarbeit ist fristgemäß in *3 gebundenen Exemplaren* (2 Gutachterexemplare, 1 Exemplar für das Prüfungsamt) mitsamt der unterschriebenen Selbständigkeitserklärung zu dem vom Prüfungsausschuss festgelegten Termin im Prüfungsamt abzugeben.

Bitte fügen Sie Ihrer Masterarbeit ferner eine CD-ROM mit den wichtigsten Dateien Ihrer Arbeit sowie dem Gesamttext bei. Dieser sollte enthalten: Die finale Version Ihrer Arbeit inklusive Literaturverzeichnis, je einmal als Word-File und einmal als pdf-File. Gleiches gilt für alle verwendeten Instrumente. Außerdem sollte die CD den SPSS-Rohdatensatz Ihrer Arbeit und eine abschließende SPSS-Arbeitsdatei mit den Sie Ihre Berechnungen durchgeführt haben (inkl. Skalen, transformierter Variablen, etc.). Zusätzlich fügen Sie dem Datenträger bitte alle relevanten SPSS-Syntax und Output-Files bei. Sollten Sie andere statistische Software verwenden (z.B. AMOS, LISREL, etc.) ist analog zu verfahren. Auch bei qualitativen Arbeiten sind die entsprechenden Dokumente die sie verwendet haben beizufügen.

Was passiert mit dem Untersuchungsmaterial (Fragebögen, etc.) nach Abschluss der Arbeit?

Das *Originalmaterial* der Arbeit, also Fragebögen, Tonbänder, Videobänder, Datenträger etc. (oder Kopien davon), muss entsprechend den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis und den Vorschriften über die Aufbewahrung von Prüfungsunterlagen *mindestens 10 Jahre aufbewahrt* werden, damit es auf Verlangen zugänglich gemacht werden kann. Sofern das Originalmaterial der Arbeit vom Institut gestellt wurde, bleibt es im Besitz der Abteilung und kann von anderen Absolventen oder für andere



Fragestellungen uneingeschränkt weiter verwertet werden. Daher sollte dieses Material *sehr gut beschriftet und dokumentiert* sein, damit sich nach Ausscheiden des Absolventen keine Schwierigkeiten bei der Identifikation des Materials ergeben. Bei einer Veröffentlichung wird immer auf diejenigen, die das Material ursprünglich erhoben haben, verwiesen. Falls bereits vorhandenes Untersuchungsmaterial für eine Masterarbeit verwendet wird, ist ebenfalls grundsätzlich bei allen schriftlichen Darstellungen ein Verweis auf den Ursprung des Materials und die Personen, die es zur Verfügung gestellt haben, erforderlich.

Können die Ergebnisse der Masterarbeit publiziert werden?

Grundsätzlich: **Ja!** Eine Publikation von Ergebnissen aus der Masterarbeit in Fachzeitschriften, Handbüchern oder auf Kongressen wird grundsätzlich angestrebt. Eine Publikation erfordert die *explizite Zustimmung des Betreuers*, der nach Maßgabe der wissenschaftlichen Leistungen der an der Forschung Beteiligten, über die Autorenschaft und das Organ der Veröffentlichung entscheidet. Gegebenenfalls ist mit beteiligten Organisationen (Betriebe, Verbände, etc.) zu klären, ob die gefundenen Ergebnisse veröffentlicht werden dürfen. Sind Sie an einer Veröffentlichung Ihrer Ergebnisse interessiert, klären Sie bitte mit Ihrem Betreuer die Möglichkeiten hierzu rechtzeitig ab. Zur Publikation Ihrer Ergebnisse ist u. U. noch einmal Ihr weitergehendes Engagement bei der Erstellung des Fachartikels notwendig.

Wer hat das weitergehende Nutzungsrecht an den gewonnenen Daten und wer hat das Copyright an den im Rahmen der Arbeit entwickelten Verfahren?

Das Recht zur weitergehenden Nutzung an den gewonnenen Daten bzw. an von Ihnen entwickelten Messinstrumenten liegt i. d. R. beim ABO-Lehrstuhl, d.h. bei Prof. Trimpop und Ihrem Betreuer. Selbstverständlich bemühen wir uns, bei einer weitergehenden Nutzung von Daten und Verfahren, die Interessen der Absolventinnen und Absolventen zu berücksichtigen. Falls Sie Ihre Arbeit im betrieblichen Kontext schreiben, achten Sie bitte darauf, dass Ihnen in Ihren Master- und Praktikantenverträgen die Nutzung der Daten zum Zwecke der Anfertigung einer Masterarbeit zugesichert wird. Eine Abtretung von Rechten an Messverfahren an Unternehmen ist grundsätzlich nicht möglich. Im Einzelfall sind jedoch abweichende Lösungen möglich, hierzu ist allerdings eine explizite Zustimmung von Prof. Trimpop notwendig.

Sie benötigen weitere Informationen?

Noch Fragen? Dann kommen Sie in unsere Sprechstunden oder unser Propädeutikum. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Und nun viel Erfolg!

Ihr Team vom ABO-Lehrstuhl

Anhang A: Gliederung von Masterarbeiten

Abstract

Ihre Arbeit beginnt mit einer *einseitigen Zusammenfassung* der Arbeit, die zur Ankündigung eines Vortrages über die Arbeit auf einem Kongress oder zum Versand an interessierte Forscher etc. geeignet ist. In dieser Zusammenfassung sollen die Problemstellung (evtl. aus der Literatur abgeleitet) und eine Kurzfassung der Methode skizziert sowie die wichtigsten Ergebnisse und Interpretationen dargestellt werden. Das Abstract steht der Arbeit voran und ist kein Gliederungspunkt. Es empfiehlt sich, das Abstract zeitlich als letzten Teil der Arbeit zu verfassen.

Inhaltsverzeichnis, Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Die genannten Verzeichnisse sind der Arbeit voranzustellen.

1. Einleitung

I. Ziele

Gute wissenschaftliche Arbeiten beginnen, eventuell nach einer kurzen Einleitung, mit der Darstellung der *Ziele*, die mit der Arbeit verfolgt wurden. Nur wenn die Ziele explizit angegeben sind, kann man feststellen, ob die nachfolgenden Überlegungen und Vorgehensweisen möglichst effizient zu den angegebenen Zielen führen. Gelegentlich finden sich die Ziele auch in der Einführung. Der Klarheit wegen empfiehlt sich jedoch, die Ziele explizit am Anfang der Arbeit zu beschreiben.

II. Einführung in die Problemstellung / Fragestellungen

Ihre Arbeit sollte mit einer kurzen *Einführung zur Problemstellung* begonnen werden. Zunächst sollten Sie hier kurz skizzieren worin die Bedeutung und der Sinn Ihrer Arbeit liegen. Hier sollte ferner darauf eingegangen werden, in welcher Weise Sie die Problemstellung bearbeitet haben und wie Sie ihre Untersuchung darzustellen gedenken. Die Gliederung der Arbeit sollte dem Leser also bereits hier verdeutlicht werden. Insbesondere soll erwähnt werden, warum und in welcher Reihenfolge bestimmte Literaturbereiche oder Erläuterungen zu Konstrukten aufgeführt werden.

Leitfrage:

- Wird das Thema in der Einführung so abgegrenzt, dass mit dem Themenbereich nicht vertraute Fachleute die Arbeit einordnen können?

2. Theorie: Übersicht über den theoretischen Stand des Forschungsgebietes

Im zweiten Kapitel mit der Überschrift „Theorie“ werden alle Überlegungen dargestellt, die von den Zielen zu den Fragestellungen bzw. Hypothesen führen. Zu diesen Überlegungen gehören alle zum Verständnis notwendigen Informationen zum theoretischen Hintergrund. Das heißt auch: nicht notwendige Informationen, die nur Belesenheit demonstrieren sollen, sind überflüssig.

In der Literaturübersicht sollen die wesentlichen Entwicklungen und Forschungsbefunde des jeweiligen Themengebietes dargestellt werden, und zwar in einer solchen Form, dass sich zeigt, in welcher Weise die gegenwärtige Arbeit die Problemstellungen der Literatur aufgreift (und in Ausnahmefällen sogar weiterführt). Für die Literaturübersicht sollten möglichst weitgehend Originalarbeiten verarbeitet werden. Kapitel aus Lehrbüchern sollten dagegen erst in zweiter Linie herangezogen werden. Bei umfangreichen Forschungsgebieten kann die Zahl der Publikationen allerdings so groß werden, dass die Originalliteratur nicht mehr vollständig zitiert werden kann.



Exkurs „Zitation“:

Die Zitierweise sollte sich nach den Regeln der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (s.o.) richten. Wörtliche Zitate sollen grundsätzlich in „Anführungszeichen“ gesetzt werden. Im Allgemeinen sollen die zitierten Stellen vollständig und wörtlich wiedergegeben werden. Nimmt der Verfasser Kürzungen vor, so ist die Stelle der Auslassung durch Punkte (...) zu kennzeichnen. Werden zum besseren Verständnis einige Wörter eingefügt, so sind diese in [eckige Klammern] zu setzen. Fremdsprachige Zitate können im Original oder in der Übersetzung angegeben werden. Werden Übersetzungen angegeben, so ist dem Zitat der Klammervermerk „(Übers. durch d. Verf.)“ nachzustellen. Die Herkunft eines Zitats soll bis auf die Seitenzahl genau angegeben werden (Beispiel: Wosz, 1988, S. 333). Bei der Aufzählung mehrerer Arbeiten zum gleichen Problem sind diese in der Reihenfolge zu ordnen, in der sie im Literaturverzeichnis erscheinen (Beispiel: Hashemian, 1978, 1982; Madsen et al., 1976, Kalupke & Kowalski, 1968). „Bei der sinngemäßen Darstellung von Befunden anderer Untersuchungen oder Überlegungen anderer Autoren erübrigt sich oft die Angabe von Seitenzahlen. Hier genügt neben der Nennung des jeweiligen Verfassers die Angabe der Jahreszahl (Beispiel: Oliseh (1989) berichtet über Versuche, in denen ...).

Fußnoten sind zu vermeiden. Wenn eine Fußzeile unumgänglich ist, so ist im laufenden Text durch eine hochgestellte Ziffer (steht ohne Klammer in den Richtlinien) auf die Fußnote zu verweisen. Ist auf einer Seite eine Fußnote anzubringen, so kommt unter den laufenden Text vom linken Rand an ein Strich in der Länge von ca. 10 Anschlägen. Darunter folgen die Nummer und der Fußnotentext. Fußnotentexte können in Abweichung von der üblichen Regelung engzeilig geschrieben werden.

Leitfragen:

- Sind die berücksichtigten Arbeiten für das Thema repräsentativ und relevant?
- Sind die Inhalte der berücksichtigten Arbeiten gut gegliedert und verständlich dargestellt, so dass die themenbezogenen Aspekte erkennbar werden?
- Werden alle zentralen theoretischen Ansätze des Forschungsgebietes dargestellt?
- Wird die berücksichtigte Literatur kritisch referiert?

4. Fragestellungen und Hypothesen

Im Anschluss daran sollten die (bereits eingeführten) Fragestellungen spezifiziert und in Hypothesen überführt werden. Es ist wichtig, in diesem Teil der Arbeit präzise zu formulieren. Spezifizierungen und Hypothesen logisch aufeinander aufzubauen bzw. aufeinander zu beziehen. In pointierter Form soll auch dargestellt werden, warum diese Fragestellungen vor dem bisherigen Forschungsstand relevant sind und warum bestimmte Erwartungen oder Hypothesen bezüglich der möglichen Ergebnisse formuliert werden. Stets ist auf die enge Verbindung zum Literaturteil zu achten.

Leitfragen:

- Wird die Fragestellung folgerichtig abgeleitet und nachvollziehbar begründet?
- Sind die Hypothesen – sofern es sinnvoll ist, solche zu formulieren – logisch und formal einwandfrei?

5. Methoden

Im nächsten Teil der Arbeit werden die Methoden ausführlich dargestellt. Die Verfahrensweisen sollten so dargestellt werden, dass sie auch Lesern, die sich nicht intensiv mit der Arbeit beschäftigen, einsichtig sind. Dabei soll auch die Auswahl der Verfahrensweisen begründet werden. Bei der Angabe von Gütekriterien (Reliabilitätsdaten u. ä.) soll möglichst präzise beschrieben werden, wie solche



Prüfungen der Datenqualität durchgeführt wurden. Die Darstellung der Methoden im Methodenteil wird durch die Aufnahme aller relevanten Forschungsinstrumente in den Anhang ergänzt. Dabei sollen möglichst wenig Abkürzungen für Gruppen oder Instrumente verwendet werden, da diese für den Leser meist unverständlich bleiben.

Leitfragen:

- Ist der Untersuchungsplan der Fragestellung angemessen?
- Sind die Variablen richtig operationalisiert; ist die Operationalisierung nachvollziehbar? (Bei Verwendung von Testverfahren: Werden die Verfahren, sofern es sich nicht um Standardverfahren handelt, hinreichend erläutert?)
- Werden mögliche Störfaktoren erkannt und bei der Planung berücksichtigt?
- Wird die Durchführung so geschildert, dass eine unmittelbare Replikation der Untersuchung möglich ist? (Sind z. B. die Instruktionen nachvollziehbar?)
- Ist die Datenstichprobe der Fragestellung angemessen?
- Wird die Stichprobe hinreichend genau beschrieben?
- Sind die statistischen Methoden adäquat gewählt, a) bezüglich der Fragestellung, b) bezüglich der Datenqualität?
- Werden die statistischen Verfahren kritisch und gezielt eingesetzt?
- Werden die Voraussetzungen der statistischen Verfahren diskutiert und werden bei Verletzung der Voraussetzungen alternative Auswertungsverfahren gesehen?

6. Ergebnisse

Im darauf folgenden Teil werden die Ergebnisse dargestellt und diskutiert. Hier soll also nicht lediglich ein Tabellenteil vorliegen, sondern die Resultate sollen im Text noch einmal allgemein verständlich ausgedrückt sowie in ersten Ansätzen diskutiert werden. In der Regel sollten aber Ergebnisse und Diskussion getrennt werden. Ausnahmen sind sinnvoll, wenn aufgrund von Teilergebnissen weitere Analysen vorgenommen werden, die nicht aus dem Theorieteil hervorgehen (Dies ist explizit kenntlich zu machen). Bei der Darstellung von Tabellen und ähnlichem sollten möglichst die Konventionen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie für die Anfertigung von Zeitschriftenartikeln befolgt werden. In den Texten aufgenommene Tabellen und Darstellungen können evtl. nur zusammengefasste Resultate und statistische Testergebnisse dargestellt werden; in diesem Fall müssen Tabellen (ggfs. Rohwerte), Durchschnitte und Summen in den Anhang aufgenommen werden. Die Darstellung der Ergebnisse sollte im Normalfall nach den Fragestellungen der Untersuchung gegliedert und mit diesen jeweils überschrieben werden.

Leitfragen:

- Ist die Ergebnisdarstellung vollständig?
- Ist bei der Ergebnisdarstellung der Bezug zur Fragestellung ersichtlich?
- Werden die Einschränkungen genannt, die sich bei einer Verletzung der Voraussetzungen der Methode ergeben?
- Sind die Tabellen/Grafiken verständlich und echte Hilfe für den Leser?

7. Diskussion

Auf die Ergebnisdarstellung folgt eine Gesamtinterpretation der Resultate mit weiterführenden Überlegungen. Hier soll noch einmal eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnismuster sowie eine Wertung im Hinblick auf die Zielsetzungen der Arbeit insgesamt erfolgen. Dabei sollen die in der Einleitung angeschnittenen Gedankengänge wieder aufgenommen und eine Kontinuität erreicht

werden. Hier ist auch noch einmal auf die allgemeinen methodischen Probleme hinzuweisen sowie auf Möglichkeiten zur Verbesserung der Verfahrensweise bei zukünftigen Forschungen. Der Unterschied zu ersten Diskussionsbemerkungen, die bereits in der Ergebnissection erfolgt sein können, liegt darin, dass hier nicht Einzelergebnisse gewichtet und bewertet werden, sondern eine umfassende Darstellung der Resultate und ihrer Bedeutung angestrebt wird.

Leitfragen:

- Werden die Ergebnisse integriert, d. h.: Werden Einzelergebnisse aufeinander bezogen?
- Werden die Ergebnisse auf die Literatur und die Fragestellung bezogen?
- Werden Ansätze zu Folgeuntersuchungen diskutiert?
- Wird der eigene Untersuchungsansatz kritisch reflektiert?
- Werden die Ergebnisse angemessen generalisiert?
- Liegt eine Trennung von Ergebnissen und Interpretation vor?

8. Literatur

Alle im Text zitierten Literaturstellen werden alphabetisch geordnet in einem Literaturverzeichnis aufgeführt. Die Zitierweise sollte sich nach den Regeln der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (s.o.) richten.

9. Anhang

Im Anhang sollen alle ergänzenden, für das Verständnis des Textes jedoch nicht unmittelbar erforderlichen Informationen aufgeführt werden. Dazu gehören Kopien der Forschungsinstrumente wie z. B. Fragebögen, Auswertungsschemata, Versuchsanweisungen, Gerätebeschreibungen. Weiterhin müssen die Rohdaten mitsamt dem für die Computereingabe benutzten Kodierschema aufgeführt werden. Idealerweise sollten Rohdaten und Kodierschema dem Betreuer auch als Datei auf einem Datenträger übergeben werden. Andere Inhalte des Anhangs können z. B. Tabellen mit Mittelwerten sein, die im Verlauf der Datenanalyse verwandt wurden. Der Anhang soll möglichst umfassend sein, damit zukünftige Absolventen, die vielleicht das gleiche Material weiterverarbeiten, hier ohne Schwierigkeiten Ausgangsmaterial finden können. Die in der Arbeit beschriebenen Datenanalysen müssen aufgrund der Tabellen im Anhang für mögliche erneute Analysen vollständig nachvollziehbar sein. Die einzelnen, inhaltlich getrennten, Unterpunkte des Anhangs sind voneinander abzusetzen und mit den Überschriften „Anhang A:“, „Anhang B:“ zu versehen. Nach dem Doppelpunkt folgt eine inhaltliche Kennzeichnung.

Beispiele:

- Anhang A: Instruktion
- Anhang B: Rohdaten
- Anhang C: Kodierplan
- Anhang D: Schaltplan der Hautwiderstandsmessbrücke



10. Erklärung

Auf der letzten Seite der Arbeit muss folgende Erklärung stehen:

Erklärung

Hiermit erkläre ich, Vorname Name, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet habe.

Ort, Datum, Unterschrift